

## **Übercker Nachrichten**

[www.LN-online.de](http://www.LN-online.de)

In-online/lokales

vom 20.11.2012 00:00

### **Rattern Giga-Züge durch die Ostseebäder?**

**Kiel - Die Bahn setzt ab 27. November zunächst auf Neuerung von Padborg nach Hamburg – mit bis zu 82 Güterwaggons.**

Kiel – Giga-Liner, Lang-Lkw, auf der Autobahn: Das will die Dänen- Ampel in Kiel mit aller Macht verhindern. Auf der Schiene jedoch werden schon bald Giga-Züge durch Schleswig-Holstein rollen, möglicherweise auch durch die Orte entlang der künftigen Fehmarnbelt-Hinterlandanbindung.

Am 27. November geht es erst einmal auf der Strecke Padborg–Maschen los. Da startet der erste 835 Meter lange Güterzug seine Reise. Das hat die Bahn jetzt bekanntgegeben. Bis zu 82 Waggons werden dafür zusammengekoppelt. Bislang messen die längsten Züge in Deutschland 740 Meter. Für die Giga-Züge, die in Dänemark längst rollen, mussten auf deutscher Seite Ausweichstrecken verlängert und die Signaltechnik angepasst werden. Kosten: Rund zehn Millionen Euro.

Auch auf der Fehmarnbelt-Trasse müsse man Züge dieser Größe in die Betrachtung miteinbeziehen, wenn man den Güterverkehr von der Straße auf die Schiene bringen wolle, betont Kiels SPD-Verkehrs-Staatssekretär Frank Nägele. Dass man auf dänischer Seite fest mit solchen XXL-Zügen plant, bestätigt der CDU-Verkehrsexperte Hans-Jörn Arp. In Gesprächen dort sei immer wieder signalisiert worden, dass man gerne die Waren-Transportkapazität gen Süden vergrößern würde. CDU und FDP hatten deshalb in ihrer Regierungszeit auch den Weg für den Einsatz von Giga-Linern freigemacht, zumal damit wegen der geringeren Zahl von Fahrten zugleich die Umwelt geschont worden wäre. Auch die Lang-Züge hält Arp aus diesem Grund für unproblematisch – es gebe dann längere, aber insgesamt weniger Züge.

„Wir Grünen finden gut, dass Waren von der Straße auf die Schiene verlagert werden“, erklärt deren verkehrspolitischer Sprecher Andreas Tietze. „Grundsätzlich nicht falsch“, findet auch der FDP-Wirtschaftsausschusschef Christopher Vogt. Die Bahn müsse im Ausschuss jetzt aber endlich ihre Pläne zum Trassenverlauf offen legen. Denn gerade wenn die Giga-Züge kommen, darüber sind sich alle Politiker einig, dürfe die Trasse nicht durch die Badeorte führen, sondern müsse an die A 7 gelegt werden.

Derweil hat die EU für den Ausbau der Hinterlandanbindung auf dänischer Seite noch weitere fünf Millionen Euro Fördergeld bewilligt. Die Bahntrasse Ringsted–Rødby wird damit zweispurig ausgebaut und elektrifiziert.

wh/rw

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/nachrichten/3610757>

© 2010 www.ln-online.de